

Ein hartes Jahr für die Bauern

Rhein-Erft-Rundschau/Kölner Stadt-Anzeiger 2016-11-16

KB Köln

Ein hartes Jahr für die Bauern

Landrat hatte eingeladen – Weniger Agrarflächen durch neue Wohnungen

VON NORBERT KURTH

RHEIN-ERFT-KREIS. Für die Hühnerzüchter im Kreis gilt erst einmal Entwarnung. Während im Norden des Landes und am Niederrhein Geflügelzüchter ihre Tiere im Stall lassen müssen, liegt dem Kreis bisher keine derartige Anweisung aus Düsseldorf vor. Ob das für Geflügel bedrohliche Vogelgrippe-Virus H5N1 dem Kreis fern bleibt, ist aber nicht sicher. Die Landwirte, hatten in diesem Jahr ohnehin mit widrigen Erntebedingungen,

schlechten Erträgen und niedrigen Preisen zu kämpfen.

Der Rittersaal im Bedburger Schloss war am Montagabend beim Empfang des Landrats für Vertreter der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaus mit gut 250 Besuchern gut gefüllt.

Landrat Michael Kreuzberg betonte, dass er und die Kreisverwaltung bei vielen Themen Fragen an der Seite der Bauern und ihrer Familien stünden, etwa beim Problem des Flächenverbrauchs. Der unabdingbar Bau neuer Wohnungen in der

Region werde im Kreis eine weitere Fläche von 300 Hektar in Anspruch nehmen. Die Landesregierung geht davon aus, dass bis 2020 im Kreis 12 000 Wohnungen entstehen. „Ich halte diese Prognose fast für zu niedrig“, so Kreuzberg.

Der Landrat forderte die Vertreter der Verbände und der Kammer auf, die Kommunikation zu verbessern. Es sei das gemeinsame Interesse von Kreis und Landwirtschaft, die Bevölkerung zu informieren, etwa im Zusammenhang mit der Klage der EU wegen der zu

hohen Belastung der Böden mit Nitrat. „Die Zusammenhänge müssen immer wieder erläutert und anschaulich gemacht werden.“ Kreuzberg stellte klar, dass er auch eine Fortsetzung der Vereinbarung „Landwirtschaft und Natur“ wünscht.

An ein schwieriges Jahr erinnerte Kreislandwirt Willy Winkelhag. „Bei den Preisen erleben wir eine Talfahrt historischen Ausmaßes“, sagte Winkelhag. Um das Image der Landwirte zu verbessern, gingen die Verbände neue Wege.



Willy Winkelhag, Ellen Kreuzberg, Marlies Kolping, Bernd Lüttgens, Vertreter der Landfrauen und Landrat Kreuzberg (v.l.). (Foto: Kurth)

Mit der Kampagne „Wir machen“ hätten die Initiatoren „die Leute zum Schmunzeln gebracht.“ Er lobte insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit der Landfrauen. Auf das enorme Arbeitspensum der Bäuerin-

nen wies die Vorsitzende des Kreisverbandes der Landfrauen, Marlies Kolping hin. Alle müssten derzeit hart arbeiten, um zu überleben. Dazu käme die Sorge vieler Hofnachfolger um die Zukunft.